

7. Wanderers Nachlied.

Über allen Gipfeln ist Ruh,
In allen Wipfeln spürest du
Kaum einen Hauch.

Die Vöglein schweigen im Walde,
Warte nur, balde ruhest auch du.

Goethe.

8. Die vier Brüder.

1. Vier Brüder gehn jahraus, jahrein im ganzen Land spazieren; doch jeder kommt für sich allein, uns Gaben zuzuführen.

2. Der erste kommt mit leichtem Sinn, in reines Blau gehüllet, streut Knospen, Blätter, Blüten hin, die er mit Düften füllet.

3. Der zweite tritt schon ernster auf mit Sonnenschein und Regen, streut Blumen aus in seinem Lauf, der Ernte reichen Segen.

4. Der dritte naht mit Ueberfluß und füllet Küch' und Scheune, bringt uns zum süßesten Genuß viel' Äpfel, Nüss' und Weine.

5. Verbrießlich braußt der vierte her, in Nacht und Graus gehüllet, sieht Feld und Wald und Wiesen leer, die er mit Schnee erfüllet.

6. Wer sagt mir, wer die Brüder sind, die so einander jagen? Leicht rät sie wohl ein jedes Kind; drum brauch' ich's nicht zu sagen.